

## Meine Fotos und ich

Aktuell bin ich dabei ein „Best Of Album“ für das Jahr 2016 vorzubereiten. Dabei bemerke ich grad an mir selber diese typische menschliche Eigenschaft von „immer höher, schneller, weiter“. Die Fotos von Anfang des Jahres gefallen mir insgesamt weniger als neuere Fotos. Meine Zeit für die Fotografie ist sehr begrenzt. Umso mehr freue ich mich zu sehen, dass ich offensichtlich meinem eigenen Anspruch – nicht nur knipsen, sondern schöne Bilder machen – schon wieder etwas näher gekommen bin. Auch dank der vielen gemeinsamen Spaziergänge im großen „Rudel“ gab und gibt es eine Unzahl an neuen Gelegenheiten und Motiven. Darin liegt dann aber auch gleichzeitig die eigentliche Schwierigkeit begründet, die mich fast immer begleitet. Alle Fotos werden „aus der Hüfte“ geschossen. Es gibt keine feste Position und somit auch keine weiteren Hilfsmittel. Sich also für so einen Spaziergang, bzw. so einer Session mal ein Thema zu setzen ist nahezu unmöglich. Aber eben nur nahezu... Einmal habe ich es bewusst dann doch getan. Mein Schwerpunkt an diesem Tag hieß ganz einfach „Mitzieher“.

### Mitzieher

Im Grunde habe ich solche Fotos schon immer gemacht. Mal bewusst, mal unbewusst. Eigentlich geht es ja nur darum mit einer gewollten Bewegungsunschärfe die Geschwindigkeit und Action sichtbar zu machen. Gleichzeitig sollten aber gewisse Stellen im Foto noch eine brauchbare Schärfe aufweisen. Und in diesem Punkt bin ich absolut „old-school“!

Die Augen, es sind immer die Augen! Wenn die nicht scharf sind hat das Foto keine Chance!



Clooney (Silken Windsprite) verfolgt von Gela (Galgo Español)

Das obige Foto ist mein persönliches Lieblingsfoto aus der besagten Serie. An diesem Tage habe ich es ohne Kompromisse einfach mal drauf ankommen lassen. Alle Fotos entstanden mit einer Belichtungszeit von 1/100 Sekunde – aus der Hüfte geschossen. Der Ausschuss war entsprechend hoch. Die Quote der für mich noch guten Fotos lag unter 10%. Dafür war die Resonanz sehr schön!

### Seltene Momente unter schwierigen Bedingungen

Für die Wahl meiner endgültigen Kamera habe ich mir ordentlich Zeit gelassen. Um mich wieder an mein altes Hobby ranzutasten, habe ich erst einmal gebrauchte Kompakt- und schließlich auch Spiegelreflexkameras gekauft und immer recht schnell alle Grenzen ausgelotet. Dank eines Freundes hatte ich die Gelegenheit verschiedene D-SLR Modelle diverser Hersteller zu testen. Als alter Canon Fan war meine Wahl dann aber doch verhältnismäßig schnell gefallen. Meine ersten (aus meiner Sicht) wirklich schönen Bilder gelangen mir mit der geliehenen Canon 5D MK1. Vielleicht ist Vollformat für Actionfotos in Verbindung mit einem Tele nicht unbedingt die erste Wahl, aber mit diesem System sind ja auch noch andere Vorteile verbunden. Stichwort Rauschen. Ganz grob könnte man sagen, was früher die Körnung war, nennt sich heute Bildrauschen. Bauartbedingt bietet der größere Sensor im Prinzip bessere Voraussetzungen für dieses Rauschverhalten. Mit der Canon 5D MK3 wurde dies noch einmal auf die Spitze getrieben. Einer von vielen Gründen für den Kauf dieser Kamera. So habe ich anfangs dann auch (aus Bequemlichkeit) sehr gerne von der ISO Automatik Gebrauch gemacht und erst einmal alle Motive mit einer Belichtungszeit von 1/2000 Sekunde „eingefroren“. Davon bin ich aktuell zum Glück wieder weg. Aber ab und zu gibt es diese Momente an denen man sich dann doch sehr über rauscharme Fotos bei einer hohen ISO freuen darf!



Haiku (Langhaar Whippet)

Das Foto oben entstand bei anfänglich extrem schlechter Laune. Schlechte Laune, weil wir zu mehreren Leuten weit gefahren sind für einen gemeinsamen Spaziergang – und alles was fehlte war die Sonne. Keine Sonne, keine Fotos, oder? Ich hatte keine Wahl, ich musste „abdrücken“, denn unser Haiku gibt sehr selten mal richtig Knallgas. Und so entstand diese Bilderreihe mit 1/500 Sekunde und einer ISO von durchschnittlich 8000! Auch bei 100% Vergrößerung ist das Foto schön scharf und kein Rauschen sichtbar.

PS: kurze Zeit später kam dann auch die Sonne raus...

### **Portraits? Ja, Nee, vielleicht, ach mal schau...**

Ich liebe die Action. Wenn Windhunde ihre wilde Seite zeigen und dem nachkommen wofür sie leben – dem Laufen – dann bin ich am liebsten mittendrin und versuche ein paar dieser beeindruckenden Momente festzuhalten. Wenn wir nur mit unseren eigenen Hunden laufen, dann ist die Wahl der Motive überschaubar. Wenn wir im großen Verband unterwegs sind, dann ist das aber eine völlig andere Nummer! Umringt von einer wilden Horde muss man sich sehr schnell für das „richtige“ Motiv entscheiden. Und das Erkennen von Motiven ist meines Erachtens die Basis für alles was danach kommt. Für den Menschen hinter der Kamera gibt es nichts Schlimmeres als einen verpassten Moment. Und bei rasenden Windhunden kann das sehr, sehr schnell passieren. Ich bilde mir ein eine halbwegs gute Nase für schöne Motive zu haben – bei den Actionfotos. Den ruhenden Motiven habe ich bislang etwas weniger Beachtung geschenkt. Dabei haben aber auch diese Fotos und ganz besonders Portraits ihren ganz eigenen Reiz.



Fidelio (Silken Windsprite)

Dieses Bild zeigt Fidelio (Fidel), einen sehr schönen schwarzen Silken Windsprite. Schwarze Hunde sind fototechnisch mitunter eine kleine Herausforderung. Aber gepaart mit etwas Sonne, Licht und Schatten, können richtig schöne Fotos entstehen. Mein einziger persönlicher Wermutstropfen ist der kleine Schmutzkrümel auf der Nase. Aber wie alle Fotos ist auch dieses hier aus dem Moment heraus entstanden. Da ist halt nichts geschönt.

2016 war schon jetzt ein wahnsinnig fotoreiches Jahr! Aber Masse ist nicht immer Klasse. Ich werde weiter versuchen mich auf die Details zu konzentrieren und vielleicht, aber nur vielleicht auch noch mal über das Thema Portraits nachdenken.

Wenn ich so an früher denke als ich mit dem eigenen Fotolabor das Bad der Familie blockiert habe und dies mit den heutigen Möglichkeiten vergleiche... schau wir mal wohin die Reise geht...